

Dein Gewissen

Kurt Gartner, Bettina Oberhuber, Sr. M. Elisabeth Hackenberg

Du kennst die innere Stimme, die dich nach einer schlechten Tat mahnt oder dir nach einer guten Handlung Mut und Freude macht. Wir nennen diese innere Stimme das Gewissen.

In der Stimme des Gewissens kann Gott zu uns sprechen, den wir durch gläubige Menschen kennen gelernt haben. Das Gewissen ist wie ein Spiegel, der uns zeigen kann, wie wir vor Gott wirklich sind. Manchmal willst du die Stimme des Gewissens nicht hören, weil die Wahrheit dir unangenehm ist. Jeder von uns neigt zu diesem Widerstand gegen sein Gewissen. Und so machen wir uns etwas vor.



Die Taufe macht uns zu Königen, Priestern und Propheten – deshalb können wir auf Gottes Stimme hören.

Aber kein Mensch wird glücklich, wenn er sein Gewissen unterdrückt. Gott will unser Glück, er will und kann uns glücklich machen. Er ist der Gute Hirte für unser Leben. Seine Gebote sind Wegweiser, die uns einen guten Weg, den „Pfad zum Leben“ zeigen sollen. Manchmal hörst du die Stimme des Gewissens ganz leise in dir, aber doch klar. Du kannst diese leise, klare Stimme Gottes in dir überhören, wenn du ihr nicht folgen willst. Du bist frei!

Aber auf wen hörst du dann?

Auf die Meinungsmacher in Zeitschriften oder im Fernsehen?

Oder auf das, was Menschen sagen, die nicht auf Gott hören?

In manchem Film wird die Sünde schön bekleidet und sogar verherrlicht.

Es gibt auch eine böse Macht, die uns das Falsche und Gottlose anziehend und sympathisch erscheinen lässt.

Jesus sagt: „Der Teufel ist der Vater der Lüge“ (Joh 8,44).

Diese Macht der Lüge möchte uns von Gott und vom Guten wegziehen.

Du kannst Gott bitten, dass du nicht auf sie hereinfällst und dass sie deinem Leben keinen Schaden zufügt. Bitte immer wieder um das Licht seines Heiligen Geistes, damit du unterscheiden kannst zwischen dem, was von Gott ist, und dem, was dem heiligen Wesen Gottes widerspricht.

In der „Gewissenserforschung“ denken wir in der Stille vor Gottes Angesicht über uns und unser Leben nach.

Gebet zur Gewissenserforschung >>

Gebet vor der Gewissensforschung

Mein Gott und Vater!

Der verlorene Sohn ist umgekehrt, zurück zu seinem Vater.
So komme auch ich zu dir, mein Gott, wohin sollte ich sonst gehen?
Ich komme zu dir mit meinen Sünden, denn ich spüre eine Verantwortung vor dir.
Und ich weiß, dass du mir hilfst.
Ich bin bereit, ein ehrliches Bekenntnis abzulegen, zu beichten.
Aber ich bin noch unsicher. Manches bedrückt mich in meiner Seele, weil ich weiß, ich bin schuld daran oder jedenfalls mitschuldig.
In Manches aber bin ich einfach hineingeraten, hineingeschlittert, ich weiß kaum wie.

Vielleicht war es doch falsch, aber ich sehe nicht genau, warum.
Sende mir das Licht deiner Wahrheit, Herr, dass ich alles klar sehe und mir nichts vormache.

Dann gibt es noch Dinge in meinem Leben, die kann ich schlecht beschreiben.
Manchmal habe ich einfach Angst.
Manchmal bin ich furchtbar traurig, weil ...
Einmal habe ich mich von daheim und von allem weit weg gewünscht.
Manchmal bin ich so unzufrieden mit mir selbst, und ich fühle mich fast wie krank ...

**So bitte ich dich, mein Gott, heile mich durch diese Beichte.
Vergib mir, was meine Schuld ist, und heile mich in meinem Innersten, wo ich mir selbst nicht helfen kann. Hilf mir jetzt zu einer echten Gewissensforschung.**

Sende mir deinen Heiligen Geist, damit ich jede Frage recht verstehen und mein Leben, auch meine Unterlassungen und Sünden, in deinem Licht sehen kann.
Dann will ich sie auch ehrlich vor dir und dem Priester bekennen und um Vergebung und Heilung bitten.

In dir will ich neu beginnen.
Du bist ja unser göttlicher Arzt, unser Heiland.

Herr, heile auch meine Freunde und meine Familie!
Segne auch den Priester, der an deiner Stelle mein Bekenntnis hört und mir in deinem Namen die Lossprechung gibt.
Gib ihm das Wort, das du mir sagen willst. Amen.



Taufe wäscht Seele rein...